



AUSBILDUNG ZUM QUALIFIZIERTEN HEARTSYNC-BEGLEITER

NO GO'S UND ABGRENZUNGEN

No Go's bei HeartSync

Ohne Beziehungsaufbau – Beziehung ist das Zentrum

- Predigen
- Bewerten/Beurteilen
- Druck ausüben
- Anteile zum Schweigen bringen oder weg beten (Gefahr: F zum Schweigen zu bringen, W weg zu beten)
- Abwerten, verurteilen, moralisieren
- Anteile gegeneinander ausspielen
- Partei für einen Anteil ergreifen
- eigene Hypothesen
- theologische Konstrukte, auf eigene Theologien bestehen
- wenn Grundhaltung nicht stimmt
- eigene (prophetische) Eindrücke, Bilder weitergeben
- Gebetsseelsorgerliche Intervention weitergeben (Anleiten eines Bussgebets und /oder Vergebungsgebets; Gebet für Vorfahrensschuld; Lösen von Festlegungen; Lösen von Personen; Lossagungsgebete von Freimaurerei, Nationalsozialistische Schwüre usw.; ...)
- Befreiungsdienstliche Interventionen
- Eigene Meinungen, Ansichten, Gottesbilder, Ratschläge usw. weitergeben
- Für Gott sprechen, im Namen von Gott sprechen anstelle Jesus/Gott selbst begegnen lassen, selbst für sich sprechen lassen
- ein eigenes Ziel/Lösung verfolgen, zielorientiert statt beziehungsorientiert begleiten
- Mit Anteilen über ihre Wahrheiten diskutieren, statt subjektive Wahrheit anzuerkennen
- Anteilen Versprechen machen, die man nicht halten kann («ich verspreche dir, ich bin immer da für dich», « ich kümmere mich um dich», ...), so entstehen Abhängigkeiten, die wieder enttäuschen werden->klar aufzeigen, dass wir es nicht können, aber Jesus sich kümmern kann, sicher ist, usw.

Grenzen/Abgrenzungen

HeartSync ist ein Modell, d.h. eine mögliche Erklärung für die Dynamiken in unserem Herzen, ein Modell ist immer beschränkt und hat Grenzen. HeartSync ist ein Gebetsseelsorge Modell, ein Ansatz für innere Heilung (KEINE Traumatherapie!).

Andrew Miller hat mit HeartSync Ansätze aus verschiedenen Therapieansätzen miteinander kombiniert:

- Jim Wilder / James E. Wilder
- Alan Shore
- Konzept Urprungs- Ich
- Original Self kommt aus USA.
- Tom Hawkins spricht von einem „Kern-Ich“, das dem ursprünglich geschaffenen Menschen am meisten ähnelt, am stärksten mit Gottes Geist verbunden ist.
- Leanne Payne spricht ebenfalls vom „wahren Kern“ eines Menschen.

HeartSync enthält verschiedene Traumatherapieansätze.

Hier sind Gemeinsamkeiten und mögliche Unterschiede aufgezählt (nicht abschließend):

- Grundsätzlich gemeinsam: Arbeit mit den Herzensanteilen, Kernanteile und abgespaltene Anteile, Arbeit mit Imagination, Arbeit auf der Inneren Bühne
- Vergleichbare Benennungen

o Stabilisierung/Kapazitätsaufbau/sicherer Ort vergleichbar mit dem Immanuelmoment (zumindest ist das Ziel dasselbe, wobei HeartSync mit dem Immanuelmoment den Schwerpunkt auf der Gottesbeziehung hat, wenn dies möglich ist.

o ANP (anscheinend normaler Persönlichkeitsanteil) vergleichbar mit dem Kernkomplex (F, E, W und OS) oft ist es aber der Hauptwächter, je nach Synchronisierungsgrad

o Fragiler EP (emotionaler Persönlichkeitsanteil) vergleichbar mit Emotionen und Emotionsanteilen

o Kontrollierende EP (emotionaler Persönlichkeitsanteil) vergleichbar mit den Wächtern

- o Innere Rettungsaktion vergleichbar, wenn Jesus den Weg zeigt und einen Herzensanteil rettet
- o «Die Erwachsene Person» vergleichbar mit Funktion
- o Innere Kinder vergleichbar mit abgespaltenen Emotionsanteilen, die sehr jung sind.
- o Schattenanteile können abgespaltene Emotionsanteile oder verborgene Wächter sein.

Unterschied:

Bei HS reden wir mit jedem Herzensanteil direkt, es läuft nicht alles über Funktion, bzw. den Hauptwächter (wie bei anderen Traumatherapieformen über den ANP (anscheinend normaler Persönlichkeitsanteil). Es ist aber wichtig, dass wir Funktion und den Hauptwächter mit auf den Weg nehmen. Funktion – unser denkender logischer Anteil muss verstehen können – so wird Heilung nachhaltig. Der Hauptwächter weiss sehr oft über andere Wächter und ihre Strategien Bescheid, oft brauchen wir ihn, um bei anderen Wächtern Vertrauen aufzubauen. Wir leben mit jedem Herzensanteil, der sich zeigt, Beziehung. Wir möchten ihn kennenlernen um seiner selbst Willen und spüren, wann der richtige Zeitpunkt ist, Jesus/Gott ins Spiel zu bringen. Ziel ist, dass jeder Herzensanteil, persönlich von Jesus/Gott berührt wird. Ziel ist, dass jeder Anteil Beziehung hat mit Gott und die Anteile sich untereinander kennenlernen und so ein ausgeglichenes Miteinander möglich ist. Bei HeartSync wird nicht ein Anteil (Funktion oder Hauptwächter wie ein ANP) so eingesetzt, dass sie alles «managen» müssen/dürfen auch für alle anderen Anteile, sondern dass die Anteile zusammen als Kernanteile (F, E, W und OS) gleichwertig leben, entscheiden usw.

©SEINSEIN GmbH/Ausbildung zum Qualifizierten HeartSync-Begleiter 3

Herzensanteile, die programmiert sind, die keine Wahl haben und/oder die automatisiert sind, fragen wir, ob sie wollen, dass Jesus sie freisetzt, erst bei Einwilligung folgt ein Fürsprachegebet.

Wichtig:

Grundlage für HeartSync ist ein stabiler Immanuel-Moment (Kapazitätsaufbau). Sollte dieser nicht möglich sein, muss dieser zuerst erarbeitet werden, bevor die Arbeit mit den Herzensanteilen anfängt.

Manchmal ist es gut, HeartSync zu ergänzen, z.B.:

- Vagus-Nerv-Übungen, Atemübungen, wenn der Klient sehr nervös ist, aufgebracht, unruhig – um den Stress zu reduzieren.
- Wenn kein Immanuel-Moment möglich ist: Anleitung mit einem inneren Garten, Bibelvers, Lied usw. oder der schlichten Frage nach einem angenehmen Erlebnis aus den vergangenen Wochen.
- Visualisierungsübungen (stell dir einen Apfel vor, wie sieht dein Apfel aus) usw., Erklärung Imagination/Arbeiten auf der Inneren Bühne
- Selbstwahrnehmungsübungen, um das nach innen fühlen, spüren zu aktivieren
- Psychoedukation
- Reden über Gottes Stimme hören, Arten wie man Gott hören kann, Unterscheidung, usw. Hier sollten wir aber vorsichtig sein und nicht in Diskussionen verfallen. Wenn es ein W ist, der schützt indem er das Hören von Gott anzweifelt, braucht es kein Teaching über Gottes Stimme hören, sondern ein Begleiten des W, dass er Sicherheit bekommt. Denn es gibt einen guten Grund, warum er mit Zweifel schützt! Reden darüber macht dann Sinn, wenn es eine generelle theologische Frage ist oder die Person damit noch nie was zu tun hatte.